

Partnerschaft für Demokratie im Kreis Viersen

Demokratieförderung im ländlichen Raum

Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ermöglichen seit 2015 dem Kreis Viersen präventiv zu arbeiten, Projekte und Strukturen zu fördern, um Demokratie, interkulturelles Miteinander und Partizipation im ländlichen Raum zu stabilisieren und weiter zu entwickeln.

Ausgangslage

- 
- Die Kriminalstatistik des Kreises Viersen weist nach wie vor keine gewalttätigen Aktivitäten von rechtsradikalen Gruppierungen auf.
 - Der Anteil der AFD-Wähler lag bei den letzten Bundestagswahlen bei 7,5% unter dem Bundesdurchschnitt.
 - Dennoch Zunahme von Hetze gegen Geflüchtete, Falschinformationen in den sozialen Medien, Parteien- und Politikerverdrossenheit, verbale Gewalt, fehlender Respekt und demokratisches Miteinander.
 - Ausgangsfrage: Wie kann mehr Partizipation im ländlichen Raum gelingen? Wie kann Demokratie und Umgang mit Vielfalt gefördert werden?
 - Unterstützung des Vorhabens von wenigen Akteuren bei der Antragstellung im Jahr 2014.

Ziele

- 
- Stärkung der „Abwehrkräfte“ und des Erlebens von Gemeinschaft, Vielfalt und gleichberechtigter Teilnahme insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
 - Kontinuierliche Strukturarbeit innerhalb des Projektes für einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.
 - Aufbau von langfristigen Strukturen.
 - Engagement für globale Themen und grundsätzliche Fragen nach dem Zustand der Demokratie.
 - Bessere Verzahnung von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Der Aufbau eines Jugendfonds gelang bislang nicht. Es fehlen kreisweite Akteure, die im Rahmen der politischen Bildung tätig werden.

Umsetzung

- 
- Ressourcenanalyse für einen Überblick über wichtige Akteure und Ressourcen im Kreis Viersen.
 - Ermittlung von relevanten Aktiven aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft (Begleitausschuss).
 - Einmal im Jahr findet eine kreisweite „Demokratiekonferenz“ statt.
 - Entscheidung über Vergabe der Projektmittel (2018: 29 000€ einschl. 8.000€ Eigenmittel des Kreises Viersen) durch Akteure der Verwaltung und Zivilgesellschaft.
 - Förderung von bislang 42 Projekten (z.B. Aufbau einer Jugendvertretung im Stadtsportbund, Ausstellung „Hass vernichtet“, Schulvorträge von Youtubern über Fake News, Konferenz für Erstwähler in einem Berufskolleg, Living Library im Rahmen der Interkulturellen Woche, Anti-Agressionstrainings).
 - Kreisweiter Gesprächskreis von Professionellen im Bereich „Kinder- und Jugendbeteiligung“, Erarbeitung eines Positionspapieres.
 - Koordinierung und Förderung der Arbeit durch das Kolping Bildungswerk.

Erfolge

- 
- Die Förderung durch das Bundesprogramm über 2020 hinaus und die geschaffenen Strukturen ermöglichen eine längerfristige Arbeit.
 - Im Rahmen der Einzelprojekte wurden z.B. im Jahr 2016 1.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht. Die Ausstellung „Die weiße Rose“ besuchten 1300 Personen.
 - Netzwerkarbeit braucht ein attraktives Ziel, Zeit, Vertrauen und Kontinuität. Die „Koordinierungs- und Fachstelle“ wird durch einen externen Coach beraten und qualifiziert.
 - Das Programm wird vom Kreisdirektor - „von oben“ unterstützt und gefördert.
 - Das Programm ist noch weitgehend unbekannt in großen Teilen der Bevölkerung, aber auch bei den politischen Parteien und Entscheidungsträger*innen.